

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG & VORTRAG

Am Rande des Wiener- walds

Der Lebensborn
in Feichtenbach



VIDEO & PODIUMSDISKUSSION

Prélude: LEBENS- BORN

Freitag, 7. März 2025, 16:00 Uhr
Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim
Schlossstraße 1, 4072 Alkoven, Saal 2. Stock

LEARN- UND GEDENKORT **SCHLOSS HARTHEIM**

 LUDWIG
BOLTZMANN
INSTITUT
Kriegsfolgenforschung

KULTUR
 AK
Oberösterreich

 BRUCKNER
UNIVERSITY

16:00 Uhr

Begrüßungsworte

Florian Schwanninger, *Lern- und Gedenkort
Schloss Hartheim*

Einführende Worte zur Ausstellung

Lukas Schretter, *Ludwig Boltzmann Institut
für Kriegsfolgenforschung*

16:30 Uhr

Vortrag: „Unwertes Leben“

**im Heim Wienerwald. Der Lebensborn e.V.
und die NS-„Kindereuthanasie“**

Sabine Nachbaur, *Ludwig Boltzmann Institut
für Kriegsfolgenforschung*

17:00 Uhr

Einführende Worte zum Projekt

„Prélude:LEBENSBORN“

Darrel Toulon, *Anton Bruckner
Privatuniversität Linz*

Video: Impressionen aus

„Prélude:LEBENSBORN“

Kamera und Schnitt: Herwig Baumgartner

Podiumsgespräch mit Teilnehmer:innen im Projekt „Prélude:Lebensborn“

Esther Perugina, Marta Stawik,
Angela Tunkel, Thomas Weiß-Grabner
Moderation: Florian Schwanninger

Get-together

Ausstellung

Die Ausstellung zeigt die Geschichte des einzigen *Lebensborn*-Entbindungsheims auf dem Gebiet des heutigen Österreichs. Es diente der rassistischen Bevölkerungspolitik des NS-Regimes: Aufgenommen wurden nur Frauen, die den Vorstellungen der SS entsprachen. Die Aufarbeitung des *Lebensborn* ist bis heute nicht abgeschlossen. Nach langem Schweigen in den Familien setzen sich im Heim Wienerwald Geborene und nachfolgende Generationen kritisch mit ihrer Familiengeschichte auseinander.

„Prélude:LEBENSBORN“

Das Projekt „Prélude:LEBENSBORN“ ist eine Docu-Dance-Theaterproduktion über und mit Menschen, deren Leben mit dem *Lebensborn* verflochten ist. Im Konzept des Docu-Dance-Theaters verdichten sich Biografien, Fakten und persönliche Erinnerungen zu Bewegung und Bildern. An der Schnittstelle von darstellender Kunst, gesellschaftspolitisch relevantem Theater und Forschung möchte das Projekt komplexe Biografien erschließen und zu einer aufführbaren Einheit verdichten.

Eine Veranstaltung des Lern- und Gedenkortes Schloss Hartheim, des Ludwig Boltzmann Instituts für Kriegsfolgenforschung und der Anton Bruckner Privatuniversität Linz. Die Wanderausstellung ist vom 8. März 2025 bis zum 21. April 2025 in der Sala terrena im Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim zu sehen. Sie wird um eine Audio-Installation zu den Verbindungen zwischen *Lebensborn* und der NS-Euthanasie sowie eine Video-Installation der Künstlerin Mag. Marlene Müller-Wanzenböck ergänzt.

Eintritt frei. Wir bitten um Anmeldung zur Eröffnungsveranstaltung bis zum 28. Februar 2025 unter: office@schloss-hartheim.at oder +43 (0) 7274 6536 546